

BEGINN:

12. April 2012 10.00 Uhr

BETREUUNG:

Prof. Dr.-Ing. Martin Prominski

Dipl.-Ing. Anna Schwinge

cand. Ing. Eva Bönsch

Energieallee A7

250km regenerative Energielandschaft in der Metropolregion H-BS-GÖ-WOB

Masterprojekt SoSe 2012



Foto: A14, Jana Mänz

THEMA

Die **Energiewende** hat unmittelbare Auswirkungen auf die Landschaftsentwicklung und fordert zur Auseinandersetzung mit den landschaftsprägenden Auswirkungen von Windkraft, Solaranlagen und Biomasseproduktion auf. Es gilt, die Aufgaben der Landschaftsarchitektur für die Energiewende zu erforschen und in diesem Zusammenhang die Potentiale des **großräumigen Landschaftsentwerfens** weiter zu erschließen - eine Aufgabe, die auch im Mittelpunkt des diesjährigen Zukunftskongresses des bdla steht (siehe unten).

> *Wie kann das landschaftsarchitektonische Entwerfen mit regenerativen Energien einen positiven Beitrag zur Baukultur leisten?*

Die **Projektidee** der **Energieallee A7** des Solarpioniers Hermann Scheer sieht vor, das längste dezentrale Kraftwerk der Welt mit regenerativen Energien entlang der ganz Deutschland von Nord nach Süd durchquerenden A7 zu bauen. Die Bündelung der Energieproduktion entlang bestehender Trassen ermöglicht eine dezentrale Energieproduktion mit geringem zusätzlichem Trassenausbau entlang immissionsbelasteter Räume. Wenn es gelingt, die Autobahn als von vielen Menschen genutzte Transitstrecke durch den Ausbau der regenerativen Energien qualitativ aufzuwerten, kann dieses gleichzeitig zu einer Steigerung der Akzeptanz der regenerativen Energien in der Bevölkerung führen.

> *Wie kann es gelingen, die Autofahrt durch die Metropolregion durch den Ausbau der regenerativen Energien zu bereichern?*

Die **Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg**, durch die ein 250km langer Abschnitt der A7 verläuft, hat die Idee der Energieallee aufgegriffen und möchte sie in Zusammenarbeit mit dem Fachgebiet „Entwerfen urbaner Landschaften“ konkretisieren. Sie hat im Rahmen eines Modellvorhabens der Raumordnung -**Metropolregion E**- das energiepolitische Ziel gesetzt, sich bis 2050 zu **100%** mit regenerativer Energie zu versorgen. Dies hat einen massiven Ausbau der regenerativen Energien zur Folge, der die Identität der Region nachhaltig prägen wird.

> *Welchen positiven Beitrag kann der Ausbau regenerativer Energien zur Stärkung der regionalen Identität leisten?*

Am Ende des Projekts steht ein Entwurf für einen ca. 1-5km breiten Korridor entlang der A7 in der Metropolregion, in dem durch gezielte Setzung von Windkraft- und Solarenergieanlagen sowohl die landschaftlichen Qualitäten als auch das Fahrerlebnis gesteigert werden.

LERNZIELE

- fundierte Kenntnisse zu regenerativen Energien und ihren Konsequenzen für das landschaftsarchitektonische Entwerfen gewinnen
- Kompetenzen großräumigen Landschaftsentwerfens incl. Präsentationstechniken aufbauen
- Kommunikation mit regionalen Akteuren wie der Metropolregion H-BS-GÖ-WOB sowie der Region Hannover erlernen

ABLAUF UND ORGANISATION

Das einsemestrige Projekt richtet sich an **max. 10 Studierende** im Master Landschaftsarchitektur.

Eine Exkursion nach München zum **bdla-Zukunftskongress** zum Thema „**Infrastruktur in der Landschaft**“ (15./16.05.) gibt Einblicke in aktuelle Fragen und Herausforderungen für die Profession.

Das erste Projekttreffen findet am **12.04.** um **10.00 Uhr** im Raum 217 des IF statt, wo jede/r Studierende einen eigenen, rund um die Uhr zugänglichen Arbeitsplatz erhält.

Rückfragen bitte an Anna Schwinge: anna.schwinge@freiraum.uni-hannover.de.